METHODISCHE UND DIDAKTISCHE HINWEISE

Sek.II

Wirtschaftspolitik

Intention und Aufbau des Heftes

Wirtschaftspolitik ist ein wesentliches Themenfeld in der politisch-ökonomischen Bildung an Schulen – und das mit gutem Grund. Das Leben ist geprägt von wirtschaftlichem Handeln, dennoch erschließt sich nicht allen Schüler*innen die Relevanz der Wirtschaftspolitik für ihr heutiges und zukünftiges Leben auf den ersten Blick. Die unmittelbare Betroffenheit stellt sich für Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe jedoch nicht nur beim Abschließen eines Handyvertrages, am Geldautomat oder als Angestellte im Nebenjob dar. Auch anhand anderer Beispiele, wie etwa bei der Wohnungssuche auf dem aktuellen Wohnungsmarkt sowie bei der konkreten Ausgestaltung sozialstaatlicher Instrumente, kann die Bedeutung wirtschaftspolitischer Entscheidungen für junge Menschen verdeutlicht werden.

Seit dem Jahr 2020 hat die Corona-Pandemie zu dramatischen globalen Veränderungen geführt und neben der Gesundheitspolitik ist auch die Wirtschaftspolitik verstärkt in den politischen, gesellschaftlichen und medialen Fokus gerückt. Spätestens seit der in Deutschland sowie international verabschiedeten staatlichen „Rettungspakete" im Rahmen der Corona-Pandemie wurde die Bedeutung des Politikfeldes deutlich – ebenso wie die Notwendigkeit eines fundierten Wissens in diesem Bereich. Gerade in Zeiten der Pandemie und ihrer (ökonomischen) Folgen ist das Ziel dieses Heftes, die Schüler*innen in die komplexen Zusammenhänge und die Beziehungen zwischen den wesentlichen Akteuren einzuführen sowie ihr in der Sekundarstufe I erworbenes Wissen zu vertiefen. So soll das Interesse an (Wirtschafts-)Politik geweckt und ein kritisches Verständnis dafür vermittelt werden. Dieses WOCHENSCHAU-Heft soll Sie als Lehrer*in in diesem Sinne darin unterstützen, Ihren Unterricht aktuell sowie problem- und schüler*innenorientiert zu gestalten.

Eine Vielzahl von Themen und Politikfeldern sind direkt oder indirekt mit dem Bereich der Wirtschaftspolitik verbunden – denkt man nur an die Sozialpolitik, die Arbeitsmarktpolitik, die Energie- und Umweltpolitik oder die Geldpolitik. Das Basisheft „Wirtschaftspolitik" bezieht einzelne Aspekte dieser Inhaltsfelder ein und gibt einen problemorientierten Überblick über verschiedene Bereiche. Darüber hinaus finden Sie auf Seite 42 in diesem Heft eine Auswahl an WOCHENSCHAU-Themenheften, die zur Vertiefung empfohlen sind und diese Ausgabe ergänzen.

Exklusiv im Abo: Unter **wochenschau-online.de** erwarten Sie zusätzliche Materialien und Hinweise sowie das PDF zum Heft.

Fachdidaktische Prinzipien

zentrale fachdidaktische Prinzipien

Dieses Heft orientiert sich an den zentralen fachdidaktischen Prinzipien.

- Kontroversität und Problemorientierung: Das Problem, der Konflikt bzw. die Kontroverse werden bereits in vielen Überschriften der (Unter-)Kapitel deutlich. Die Beschäftigung mit einer möglichen Einführung eines Grundeinkommens folgt beispielsweise der Frage: „Das bedingungslose Grundeinkommen – Träumerei oder die Zukunft des Sozialstaates?". Durch diese Fragestellungen soll den Schüler*innen bereits beim ersten Blick auf die Seite deutlich werden, dass unterschiedliche inhaltliche Positionen zu den einzelnen Themen existieren und bei der Urteilsfindung einbezogen werden müssen. Auch die ausgewählten Materialien bringen dieses fachdidaktische Prinzip zum Ausdruck und spiegeln verschiedene Sichtweisen wider.
- Exemplarität: Die inhaltlichen Schwerpunkte greifen exemplarisch aktuelle Fälle der Wirtschaftspolitik auf, um an diesen Einzelbeispielen verallgemeinerbare Erkenntnisse zu ermöglichen. Hierzu wird beispielsweise zur Frage, inwiefern der Staat in das wirtschaftliche Geschehen eingreifen sollte, der „Berliner Mietendeckel" thematisiert.
- Authentizität und Aktualität: Durch die gewählten Materialien, Aufgabenstellungen sowie Fallbeispiele wird diesen Prinzipien Rechnung getragen. Dabei wurde darauf geachtet, dass die gewählten Schwerpunkte auch mittelfristig nicht an Aktualität einbüßen, da sie in ihren grundlegenden Fragestellungen von permanenter Aktualität sind. Dies gilt insbesondere auch für aktuelle Bezüge zu den

© WOCHENSCHAU Nr. 2/2021

wirtschaftspolitischen Maßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie. Ebenso wurde – wann immer möglich – der Bezug zur Lebenswelt der Schüler*innen gesucht.
- Handlungsorientierung: Das Heft fördert die Fähigkeit, bereits erworbenes Wissen durch neu recherchierte Aspekte zu vertiefen und diese in den jeweiligen Problemkontext einzuordnen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten des realen sowie simulativen Handelns angeboten, um die politische Handlungsfähigkeit der Schüler*innen zu fördern – beispielsweise im sogenannten Inselspiel.

Digital zum Heft

vielfältige Zusatzmaterialien für die Hand der Schüler*innen

Über das Heft verteilt finden sich verschiedene QR-Codes, die die Schüler*innen zur Vertiefung nutzen können. Diese „Digital zum Heft"-Materialien sind dabei vielfältig gewählt und beziehen neben Textmaterial und Methodenschulungen auch Videos, Podcasts und weitere digitale Tools ein. An einzelnen Stellen beziehen sich auch Arbeitsaufträge auf diese weiterführenden Materialien.
Abonnent*innen erhalten zudem wie gewohnt exklusiven Zugang zu weiteren vertiefenden Materialien auf www.wochenschau-online.de.

Inhaltliche Struktur und methodisch-didaktische Begründung des Hefts

Das Themenheft „Wirtschaftspolitik" ist in drei Kapitel untergliedert und behandelt wesentliche Inhalte der politisch-wirtschaftlichen Lehrpläne der gymnasialen Oberstufe:
1. Kapitel: Ökonomisch denken und handeln. Wie lässt sich wirtschaftliches Handeln erklären?
2. Kapitel: Ordnungspolitik. Welche wirtschaftspolitischen Ziele werden verfolgt?
3. Kapitel: Wirtschaftliche Grundkonzepte. Wie kann der Staat die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen?

Kapitel bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln unterrichtet werden

Diese Inhalte des Hefts bauen inhaltlich aufeinander auf, daher wird empfohlen, die Kapitel in der vorgeschlagenen Reihenfolge zu behandeln. Je nach Vorwissen der Schüler*innen und je nach Schwerpunktsetzung im Unterricht ist es jedoch möglich, die Kapitel oder Unterkapitel einzeln zu nutzen. Die Unterkapitel sind meist auf einer Doppelseite dargestellt und entsprechen einer Doppelstunde im Unterricht.

Thematische Schwerpunkte des Heftes

- Die Rolle wirtschaftlicher Akteure im erweiterten Wirtschaftskreislauf und insbesondere
- die kritische Auseinandersetzung mit der Rolle des Staates in der Wirtschaft.
- Die Ausgestaltung und Konflikte wirtschaftspolitischer Ziele im „magischen Vier- bzw. Sechseck".
- Die Funktionen des Wettbewerbs in einer Marktwirtschaft.
- Die Bedeutung konjunktureller Entwicklungen für die Volkswirtschaften sowie
- die kritische Reflexion verschiedener Konzeptionen der Wirtschaftspolitik.
- Der reflektierte Umgang mit Modellen, Statistiken, Grafiken sowie Karikaturen.

Kapitel 1: Ökonomisch denken und handeln. Wie lässt sich wirtschaftliches Handeln erklären?

Zu Beginn dieses Kapitels erfolgt ein allgemeiner Einstieg in das Heftthema. So werden auf S. 3 eine Vielzahl an Zahlen und Daten, die direkt oder indirekt mit dem Thema Wirtschaftspolitik in Verbindung stehen, dargestellt. Dies liefert den Schüler*innen Denk- und Gesprächsanstöße, um sich initiativ mit verschiedenen Aspekten der Thematik zu beschäftigen. Es bietet sich an, Aussagen bzw. Hypothesen aus dem Kurs zu sammeln, um diese im Laufe der Unterrichtsreihe wieder aufgreifen zu können.
Auf S. 4 werden die Schüler*innen mit Situationen konfrontiert, in denen Sie wirtschaftliche Entscheidungen treffen sollen. Die Fallbeispiele erfüllen für dieses Kapitel mehrere Funktionen. Zum einen sollen die Schüler*innen sich selbst als Wirtschaftsakteure verstehen. Zum anderen werden wichtige Akteure des (erweiterten) Wirtschaftskreislaufs (vgl. S. 5) eingeführt (Haushalte, Unternehmen, Staat, Banken) und so ein erstes Grundverständnis für deren Rolle im Wirtschaftsgeschehen geschaffen. Des Weiteren bieten die Fallbeispiele auch die Möglichkeit zu reflektieren, inwiefern wirtschaftliches Handeln rational und egoistisch erfolgt. Nach der Beschäftigung mit dem Modell des Homo Oeconomicus (S. 6 f.) wird daher auf S. 7 ein Rückbezug auf die Fallbeispiele vorgeschlagen. Die Schüler*innen sollen dabei reflektieren, inwiefern sie bei ihrer Entscheidungsfindung nach dem Modell des Homo Oeconomicus gehandelt haben.
In diesem Kapitel steht aus methodischer Sicht die Arbeit mit Modellen im Fokus. Zunächst lernen die Schüler*innen auf S. 5 die wesentlichen wirtschaftlichen Akteure im Modell des Wirt-

© WOCHENSCHAU Nr. 2/2021

schaftskreislaufs kennen und beschäftigen sich in diesem Zusammenhang mit den allgemeinen Funktionen von Modellen. Auch das bereits angesprochene Modell des Homo Oeconomicus regt dazu an, Modelle kritisch zu reflektieren. Im Diktator- bzw. Ultimatumspiel werden die Schüler*innen dabei selbst zu handelnden Akteuren und können so selbst erleben, inwiefern das Modell des Homo Oeconomicus menschliches wirtschaftliches Verhalten hinreichend erklären kann.

Kapitel 2: Ordnungspolitik: Welche wirtschaftspolitischen Ziele werden verfolgt?

Der Einstieg in das zweite Kapitel kann sowohl durch eine Karikaturenanalyse (S. 8) oder alternativ durch das Inselspiel (S. 9) erfolgen. Die gewählten Karikaturen sollen den Schüler*innen einzelne in diesem Kapitel behandelte Aspekte aufzeigen. Diese sind: die „Soziale Marktwirtschaft" (als wirtschaftlicher Ordnungsrahmen in der Bundesrepublik Deutschland auf S. 14 f.), das Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie (exemplarisch für die Zielkonflikte innerhalb des Magischen Vier- bzw. Sechsecks auf S. 19 f.), das Fallbeispiel des „Mietendeckels" (exemplarisch für ein mögliches Eingreifen des Staates in die Freiheit des Marktes auf S. 12 f.) sowie das Kartellamt (mit der Aufgabe der Wettbewerbssicherung auf S. 22 ff.).

Ziel dieses Einstiegs in das Kapitel ist nicht, dass die Schüler*innen die Karikaturen in einer vollständigen Analyse untersuchen können. Es sollen vielmehr Fragen aufgeworfen werden, die im Rahmen der Unterrichtsreihe beantwortet werden sollen. Ihnen als Lehrkraft ermöglicht diese Herangehensweise nicht nur das Vorwissen der Schüler*innen zu aktivieren, sondern auch das möglicherweise unterschiedlich vorhandene Vorwissen einschätzen zu können.

Bei der Analyse der Karikaturen empfiehlt sich auch ein Blick auf die Kategorien Race und Gender: Wer wird (nicht) als wirtschaftlich handelnder Akteur dargestellt, wer repräsentiert Wirtschaft (nicht)? Diese Fragen lassen die in der Karikatur reproduzierten Machtverhältnisse und entsprechende Stereotype erkennen und hinterfragen. So erlauben sie, sich der einfachen Reproduktion dessen zu widersetzen, was als normal gilt, aber ungleiche Machtverhältnisse darstellt. Ähnliches bietet sich auch für die Karikatur auf S. 28 an, mögliche Stichworte wären hier Mystik und (Ir)Rationalität.

Das Inselspiel (S. 9) bietet den Schüler*innen einen sehr handlungsorientierten Einstieg ins Thema „Wirtschaftsordnungen". Die durch den QR-Code abrufbaren (Zusatz-)Szenarien sollen Prüfsteine für die entwickelte(n) Wirtschaftsordnung(en) darstellen. Sie sollen der Lehrkraft auch dazu dienen, mehr Kontroversität zu schaffen, falls sich die Schüler*innengruppe für eine homogene und möglicherweise schnell gefasste Wirtschaftsordnung entscheidet, ohne sich vertieft Gedanken über die Folgen dieser Ordnung zu machen.

Freie Marktwirtschaft und Partizipatorische Ökonomie als zwei Modelle

Auf den folgenden Seiten werden zunächst auf S. 10 das Modell der Freien Marktwirtschaft und das der Partizipatorischen Ökonomie gegenübergestellt. An dieser Stelle wurde bewusst auf die Darstellung der Zentralverwaltungswirtschaft verzichtet, da der freien Marktwirtschaft ein Idealtypus gegenübergestellt werden soll, der noch nicht historisch belastet ist. Leistungsstärkere Gruppen können die beiden Modelle auch arbeitsteilig erarbeiten.

Marktversagen und negative externe Effekte

Auf S. 11 wird zunächst die Frage gestellt, inwiefern freie Märkte dazu geeignet sind, optimale Ergebnisse für alle Wirtschaftsteilnehmer zu erzeugen. Dabei werden die Begriff des Marktversagens sowie negativer externer Effekte eingeführt, welche exemplarisch am Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie untersucht werden. Als Vertiefung wäre es (ggf. zur Binnendifferenzierung) möglich, die Aufgaben 2 und 3 am Beispiel anderer Politikfelder, zum Beispiel der Gesundheitsökonomie (Krankenhausschließungen etc.), zu diskutieren.

Berliner Mietendeckel als Fallbeispiel für Eingriff des Staates in den Markt

Der Berliner Mietendeckel als mögliches Konzept für ganz Deutschland ist Thema der S. 12 f. Hier sollte den Schüler*innen die mögliche große Bedeutung des Themas für ihre Zukunft verdeutlicht werden. Häufig wollen junge Menschen nach dem Abitur in attraktiven Großstädten studieren oder eine Ausbildung machen – somit wären sie direkt betroffen von den steigenden Mietkosten, auch wenn sie ggf. derzeit in einer „günstigeren" Region leben. Die gewählten Aufgabenstellungen sowie Materialien weiten dann den Blick und beziehen auch andere Interessen(gruppen) ein. Die Materialien sind ebenso zur Durchführung einer Pro-Kontra-Debatte geeignet. Eine Methodenkarte zur Durchführung einer Pro-Kontra-Debatte finden Sie unter www.wochenschau-online.de.

Soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland

Anschließend wird die Soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland thematisiert. Dabei wird auf S. 14 der gleiche Arbeitsauftrag gewählt wie schon auf S. 10, um eine tabellarische Gegenüberstellung der Freien Marktwirtschaft, der Partizipatorischen Ökonomie sowie der Sozialen Marktwirtschaft zu ermöglichen. Ergänzend zum Arbeits-

© WOCHENSCHAU Nr. 2/2021

text „Grundgesetz und Wirtschaftsordnung" finden Abonnent*innen unter www.wochenschau-online.de noch einen Lückentext zur Frage: „Wirtschaftsverfassung in Deutschland. Was steht im GG?". Alternativ zu dieser Herangehensweise könnten die Schüler*innen auch mithilfe des Grundgesetzes die wesentlichen Artikel, welche die mögliche wirtschaftliche Ordnung in Deutschland eingrenzen, selbständig recherchieren. Dies setzt jedoch zumindest eine vorherige Befassung mit dem Grundgesetz voraus und ersetzt auch nicht vollständig die im Arbeitstext auf S. 15 dargestellten Inhalte. Gleichzeitig würde es eine größere Schüler*innenaktivierung ermöglichen.

Bedingungsloses Grundeinkommen als kontroverses Beispiel für zukünftige Ausgestaltung des Sozialstaates

Als exemplarisches und kontrovers diskutiertes Fallbeispiel zum Sozialstaat und der Frage der konkreten Ausgestaltung des Sozialstaates wird auf S. 16 f. das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) thematisiert. Generell bieten die beiden Positionen zum BGE vielfältige Möglichkeiten zur Vertiefung (ALG I, ALG II, Bürokratieabbau, Steuerpolitik, Industrie 4.0, Lohndumping etc.), die je nach Planung der Unterrichtsreihe oder curricularer Vorgaben aufgegriffen werden können. Das BGE kann darüber hinaus unter anderem durch die im Mai 2020 gezogene Bilanz eines Versuches in Finnland vertieft werden.

je nach Vorwissen der Schüler*innen kann Text zu Sozialordnung auch vor BGE behandelt werden

Je nach Vorwissen der Schüler*innen kann es sinnvoll sein, vor der Beschäftigung mit dem BGE zunächst den Arbeitstext auf S. 18 (Die Sozialordnung der Sozialen Marktwirtschaft) zu behandeln, da dort das Fürsorge-, das Versorgungs- sowie das Versicherungsprinzip dargestellt werden und unter anderem eine Verbindung zum ALG I sowie zum ALG II hergestellt wird. Ohne diese Grundkenntnisse kann es je nach Vorwissen schwierig sein, die Einführung des BGE zu diskutieren und (wie in Aufgabe 3 auf S. 17 vorgeschlagen) eine Pro-Kontra-Debatte durchzuführen. Für die Bearbeitung der Aufgabe 4 auf S. 17 erscheint ein vorheriges Aufgreifen der Prinzipien im System sozialer Sicherung sogar notwendig.

Magisches Vier- und Sechseck

Die auf S. 19 ff. dargestellten wirtschaftspolitischen Ziele der Bundesrepublik beinhalten das sogenannte „magische Viereck" und dessen Erweiterung zum „magischen Sechseck". Die Bearbeitung der Aspekte ist eng an die Methodik des „Umgangs mit Statistiken und Tabellen" auf S. 21 geknüpft. Dabei bietet sich bei der Grafikanalyse je nach methodischem Vorwissen sowohl ein arbeitsteiliges Vorgehen als auch ein gemeinsames Vorgehen an. Im Onlinebereich finden Abonnent*innen zur Vertiefung des Umgangs mit Statistiken und Tabellen Zusatzmaterialien („Mit Grafiken lügen") zur Frage, wie der Einsatz von Grafiken – zum Beispiel durch Zuspitzungen, eine manipulative Wahl der Darstellungsform oder das Herstellen nicht vorhandener Kausalitäten – zur Verzerrung der Aussagen führen können. Das Zusatzmaterial soll somit zu einem kritischen Umgang mit Statistiken anregen.

Als abschließender großer Themenblock dieses Kapitels werden auf den Seiten 22 f. der Wettbewerb und dessen Funktionen betrachtet. An dieser Stelle wird mit mehreren kleineren Fallbeispielen gearbeitet, um exemplarisch die Aufgaben des Bundeskartellamtes zu verdeutlichen. Zur Vertiefung finden Sie als QR-Code das Fallbeispiel der Fusion der Supermarktketten Edeka und Tengelmann, welche auch die Möglichkeit der Ministererlaubnis aufgreift. Folgend wird auf S. 24 f. der Blick geweitet und die EU-Wettbewerbsordnung sowie Aspekte der Globalisierung aufgegriffen.

Kapitel 3: Wirtschaftliche Grundkonzepte: Wie kann der Staat die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen?

Schwerpunkt dieses Kapitels bilden die beiden Konzeptionen der Wirtschaftspolitik: die Angebots- sowie die Nachfrageorientierung. Die Schüler*innen befassen sich demzufolge mit deren Funktionsweisen, mit Möglichkeiten der konkreten Umsetzung und den damit verbundenen Implementationsproblemen.

Um die Voraussetzung hierfür zu schaffen, werden auf S. 26 f. das Modell des idealtypischen Konjunkturverlaufs sowie die Merkmale der vier Phasen des Zyklus eingeführt. Durch drei Fallbeispiele sollen einerseits die im 1. Kapitel eingeführten Akteure des Wirtschaftskreislaufes (Haushalte, Unternehmen, Staat) gefestigt werden. Außerdem ermöglichen diese Fälle, dass konjunkturelle Entwicklungen seitens der Schüler*innen als konkrete Auswirkungen auf wirtschaftliche Entscheidungen wahrgenommen werden und somit einen bedeutenden Einfluss auf das Leben der Bevölkerung haben. Auf wochenschau-online.de finden Abonnent*innen ergänzend noch ein Arbeitsblatt zu den Konjunkturindikatoren (Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren). Dieses zusätzliche Arbeitsmaterial eignet sich einerseits zur Vertiefung, andererseits, um eine fachliche Basis für das auf S. 28 f. folgende Thema der Konjunkturprognosen zu schaffen.

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen", soll schon Mark Twain gespottet haben. Der Versuch einer Vorhersage über den Verlauf zukünftiger konjunktureller Entwicklungen sowie die eingesetzten Instrumente und Methoden werden auf S. 28 f. be-

© WOCHENSCHAU Nr. 2/2021

DAS BASISPAKET DER SEKUNDARSTUFE I.
UNSERE ANTWORT AUF DAS PERFEKTE SCHULBUCH.
AKTUELL – MIT ORIGINALQUELLEN – METHODENORIENTIERT

Best.-Nr. 12317

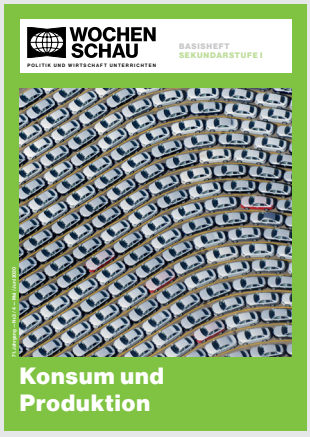
Best.-Nr. 1517

Best.-Nr. 12318

Best.-Nr. 1618

Best.-Nr. 13419

Best.-Nr. 1519



Best.-Nr. 13420

Best.-Nr. 1321, erscheint Juni 2021

Best.-Nr. 1421, erscheint September 2021

Die WOCHENSCHAU-Basishefte sind aus unterschiedlichen Jahrgängen und werden im vierjährigen Turnus aktualisiert.

JETZT DEN NEWSLETTER ABONNIEREN: WWW.WOCHENSCHAU-VERLAG.DE

WOCHEN SCHAU
POLITIK UND WIRTSCHAFT UNTERRICHTEN

Tel. 07154/1327-30 · wochenschau@brocom.de www.facebook.com/wochenschau.verlag www.twitter.com/Wochenschau_Ver

trachtet. Der Einstieg erfolgt dabei über eine unvollständige Karikatur. In den offen gelassenen Sprechblasen sagt die Hellseherin im Original: „Wir erwarten für 2020 einen Rückgang des BIP um 5,4 % und in 2021 ein Plus von 4,7 %". Der Mann antwortet: „Fantastisch, dass Sie einfach so wissen wie sich die Corona-Pandemie entwickelt!". Dieser Einstieg soll das zuvor erworbene Wissen der Schüler*innen aktivieren und einen ersten Austausch zum Thema ermöglichen. Darüber hinaus zeigt die Karikatur bereits mit den kaum planbaren Entwicklungen der Corona-Pandemie eine wesentliche Schwierigkeit des Prognostizierens auf. Es sollte herausgestellt werden, dass die konjunkturelle Entwicklung auch von anderen exogenen Faktoren wie Kriegen oder technischen Entwicklungen abhängig sind, und diese die Prognosen deutlich erschweren. Zur Vertiefung, insbesondere für Leistungskurse, sollten ergänzend dazu auch die Konjunkturtheorien in den Unterricht einbezogen werden. Ein Arbeitstext hierzu ist über den QR-Code abrufbar.

angebots- und nachfrageorientierte Politik

Die Erarbeitung der Angebots- und Nachfrageorientiertung auf S. 30 ff. ist chronologisch, aber auch arbeitsteilig möglich. Um dies zu erleichtern, wurden die Arbeitsaufträge 1, 2 sowie 4 auf S. 31 und S. 33 identisch gestaltet. Da diese Theorien einen elementaren Bestandteil der Lehrpläne darstellen und häufig auch Thema in Abiturprüfungen sind, ist dies jedoch eher für leistungsstarke Gruppen empfohlen, die geübt darin sind, (wirtschaftspolitische) Informationen selbständig zu erarbeiten und insbesondere zu vermitteln.

die Corona-Krise aus Sicht der Wirtschaftspolitik

Die Komplexität der Corona-Krise auf wirtschaftspolitischer Ebene wird durch den Text „Das Coronavirus als Angebots- und Nachfrageschock" deutlich. In diesem Text arbeiten Bofinger et al. heraus, wieso sie diese beiden Schocks diagnostizieren, und wie sich die aktuelle Wirtschaftskrise von der Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2007 unterscheidet. Da die Quelle aus dem April des Jahres 2020 stammt, bietet es sich je nach Entwicklung der Pandemie und je nach staatlichen Antworten auf diese Entwicklungen an, dass die von der Autor*innengruppe im Arbeitstext erstellten Prognosen einer kritischen Prüfung unterzogen werden. Arbeitsauftrag 2 auf S. 34 dient dabei der Festigung der Wirtschaftstheorien; gleiches gilt für die Gegenüberstellung der Stabilisierungsstrategien auf S. 35. Diese Seite dient sowohl den Schüler*innen als auch den Lehrkräften zur Prüfung, ob die beiden theoretischen Ansätze verstanden wurden. Aufgabe 2, in der die wirtschaftspolitischen Forderungen der Parteien recherchiert und auf ihre wirtschaftspolitische Ausrichtung überprüft werden sollen, kann mithilfe der Wahlprogramme zur Bundestagswahl 2021 sowie den sechs Landtagswahlen 2021 erfolgen, womit ein aktueller Bezug geschaffen wird.

Das deutsche Konjunkturpaket des Jahres 2020 wird auf S. 36 f. exemplarisch für eine Vielzahl internationaler Konjunkturprogramme behandelt. Die wesentlichen Maßnahmen des Konjunkturpakets aus dem Juni des Jahres 2020 werden dabei in einer Übersicht dargestellt, eine vertiefte Recherche seitens der Schüler*innen kann dabei helfen, die einzelnen Maßnahmen differenzierter zu betrachten. Bei Druck des Basisheftes war nicht abzusehen, inwiefern weitere Konjunkturpakete notwendig sein werden. Gegebenenfalls sollten daher spätere Maßnahmen im Sinne der Aktualität ergänzt werden. Folgend wird exemplarisch der Kinderbonus als das Instrument vertieft, welches für die Schüler*innen möglicherweise den direktesten Einfluss auf den eigenen Konsum oder den der Eltern hatte.

Als inhaltlich abschließendes Thema wird auf S. 38 die Rolle der Zentralbanken, exemplarisch am Beispiel der Europäischen Zentralbank (EZB), aufgegriffen. Die Geldpolitik in der Eurozone wird durch die EZB unabhängig von Regierung und Parlament bestimmt. Das Mandat der EZB verpflichtet sie dem Ziel der Preisniveaustabilität, welches sie durch die Steuerung der Geldmenge zu erreichen versucht. Änderungen des Leitzinses, als einem wesentlichen Instrument, haben jedoch auch einen Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung in den Eurostaaten sowie auf die Zinshöhen und -erträge der Bürger*innen. Dieses Spannungsfeld aus Geldwertstabilität, Auswirkungen auf die Konjunktur sowie auf die Spareinlagen wird auf dieser Seite thematisiert.

Der Reflexionsbogen auf S. 39 bietet den Schüler*innen die Möglichkeit zur Selbstreflexion der wesentlichen Inhalte des 3. Kapitels, und ausgehend davon den Lehrkräften die Möglichkeit zu prüfen, inwiefern die Inhalte (zumindest in der Selbstwahrnehmung der Kursmitglieder) verstanden wurden. Methodisch ist es denkbar, dass die Schüler*innen zunächst eine Selbsteinschätzung vornehmen, um anschließend im Austausch mit den Mitschüler*innen gegenseitig mögliche Unklarheiten zu klären. Ist dies abgeschlossen, können die Schüler*innen in einem dritten Schritt Fragen zu den einzelnen Punkten und Unterpunkten formulieren und sich gegenseitig „testen". Der Einsatz ist sowohl am Ende der Unterrichtsreihe sowie als Wiederholung vor dem Abitur möglich.

© WOCHENSCHAU Nr. 2/2021

Das Basisheft Wirtschaftspolitik bietet zum Abschluss einen Klausurenvorschlag, verbunden mit methodischen Tipps für das Klausurentraining. Der Arbeitstext ist dabei so gewählt, dass sowohl Aspekte der angebotsorientierten als auch der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik aufgegriffen werden. Nachdem in der 1. Aufgabe der Arbeitstext von Andreas Freytag zusammengefasst werden soll, wird in der 2. Aufgabe eine Erläuterung der Funktionsweise der beiden Theorien erwartet. Darüber hinaus sollen die Schüler*innen anhand von Textbelegen überprüfen, inwiefern die Aussagen des Autors zu diesen Theorien passen.

Andreas Freytag schreibt im Oktober 2020, dass die Wirtschaftspolitik sich zu diesem Zeitpunkt direkt auf die Bewältigung der unmittelbaren Krisenfolgen konzentriere (Z. 4–6). Hierfür habe es Stützungsprogramme für die Wirtschaft gegeben, die der Autor als sinnvoll beschreibt. Gleichzeitig sieht er jedoch auch Risiken dieser nachfrageorientierten Maßnahmen (Z. 10–18). Somit greift der Autor die mehrheitlich nachfrageorientierten Maßnahmen des deutschen Staates auf und stellt dar, dass er diesen auch nicht ablehnend entgegenstand. Um eine nachhaltige Krisenbewältigung zu erreichen, um Dynamik, Optimismus und Arbeitsplätze zu schaffen, müsse der Staat jedoch auch Hemmnisse beseitigen und neue Hürden für unternehmerische Initiativen gar nicht erst entstehen lassen (Z. 21–32). Um dies zu konkretisieren, formuliert Freytag anschließend Forderungen, die verstärkt, jedoch nicht ausschließlich, der Angebotsorientierung zugeordnet werden können [bspw. zur Reduktion der Komplexität des Steuersystems, um mehr Transparenz zu schaffen (Z. 34–43), zur Reduktion der Bürokratie im Bereich des Klimaschutzes (Z. 43–50) und bei der Gründung sowie dem Betrieb von Unternehmen (Z. 50–55), zur Reduktion von belastenden Gesetzen für Unternehmen (Z. 55–60)].

Abschließend soll in der 3. Aufgabe die Kernaussage einer Karikatur benannt und bewertet werden. Eine mögliche Kernaussage lautet „Sparpakete im Aufschwung hemmen die konjunkturelle Entwicklung". Eine alternative 3. Aufgabe ohne Einbezug der Karikatur könnte auch lauten: „Bewerten Sie die Position Freytags".

Jörn Bollinger

Klausurenvorschlag als Heftabschluss

WOCHENSCHAU-Sonderausgabe

Das Heft ist in erster Linie auch für Schüler*innen konzipiert, kann aber auch von Lehrkräften als ökonomisches Nachschlagewerk genutzt werden. In thematisch aufeinander aufbauenden Kapiteln werden grundlegende ökonomische Begriffe schüler*innenorientiert und mit hoher Sachkompetenz erläutert. Dabei wird Strittiges auch als strittig präsentiert. Für die 2. Auflage wurden die im Heft enthaltenen Daten im Jahr 2016 aktualisiert.

Autor*innen: Matthias Pilz, Hans-Jürgen Albers, Gerd Schweizer, Thomas Adam, Astrid Krummenauer-Grasser, Matthias Langer, Hans Jürgen Schlösser, Michael Schuhen, Klaus-Peter Kruber, Nadine Malich-Bohlig, Anna Lena Mees, Christian Meyer-Heidemann, Arne Rogg-Pietz

ISBN 978-3-89974795-9, 72 S., € 28,50
Klassensatz (ab 10 Exemplaren): je € 17,-

www.wochenschau-verlag.de

www.facebook.com/wochenschau.verlag

www.twitter.com/wochenschau-ver

UNTERRICHTEN SIE MIT UNSEREM BASISPAKET SEKUNDARSTUFE II.
DAS AKTUELLE SCHULBUCH, DAS IHREN UNTERRICHT IN BEWEGUNG BRINGT.

Best.-Nr. 24514

Best.-Nr. 24515

Best.-Nr. 22317

Best.-Nr. 22318

Best.-Nr. 23419

Best.-Nr. 2619

Best.-Nr. 22320

Best.-Nr. 2221, erscheint März 2021

Best.-Nr. 2421, erscheint August 2021

Die WOCHENSCHAU-Basishefte sind aus unterschiedlichen Jahrgängen und werden im vierjährigen Turnus aktualisiert.

JETZT DEN NEWSLETTER ABONNIEREN: WWW.WOCHENSCHAU-VERLAG.DE

WOCHEN SCHAU
POLITIK UND WIRTSCHAFT UNTERRICHTEN

Tel. 07154/1327-30 · wochenschau@brocom.de www.facebook.com/wochenschau.verlag www.twitter.com/Wochenschau_Ver